Forum-Gewerberecht | Spielrecht | "länder bilden unzulässiges kartell"

Autor	Beitrag
bandick 22.01.2011 09:22	<p>ich habe mir auf der seite der awi heute mal den artikel über die eröffnungsrede von bidenkopf durchgelesen und wundere mich fast ein bisschen, dass sich dazu noch niemand im forum geäußert hat - oder habe ich das irgendwo übersehen?</p> <p>die aussage, dass die länder in ihrer eigenschaft als unternehmer ein kartell gegründet hätten, um ein monopol zu begründen, um damit ihre einnahmen zu erhöhen und gleichzeitig gewerbliche wettbewerber aus dem markt zu verdrängen, ist schließlich ein harter vorwurf und ich gehe mal davon aus, dass es einige leute gibt, die diese einschätzung nicht teilen. oder?</p>
KARO 22.01.2011 09:49	<p>Hallo ,</p> <p>ich denke der Prof. Bidenkopf hat schon Recht mit dem Kartell , denn wenn dies nicht so wäre hätten wir schon längst nicht mehr unnützerweise 16 Bundesländer sondern höchstens 6 oder 4 Bundesländer welch ein riesiges Sparpotential , mindestens 40 Milliarden Euro , aber auf dem Ministersessel sitzt es sich ja so gut und die Vergütung stimmt ers recht .</p>
Rosewood 22.01.2011 13:56	<p>Argumente und positives für das gewerbliche Spiel werden hier nicht so gern gelesen. In erster Linie wird dieses Forum von der Lobby gegen das gewerbliche Spiel genutzt. Darum wird alles andere gern auch mal einfach ignoriert.</p>
bandick 23.01.2011 11:01	<p>so, habe mir nun mal den beitrag "kartell, pflichtabgaben" angesehen - zugegebenermaßen nicht komplett, weil es mehrere seiten sind und einige passagen sehr lang sind. aber ich muss rosewood zustimmen. abgesehen, dass auch in diesem beitrag ab und an das wort "kartell" fiel, konnte ich keinen inhaltlichen zusammenhang feststellen zwischen dem vergleich von bidenkopf und den dort geposteten beiträgen. bidenkopf hat "kartell" in bezug auf die länder in ihrer eigenschaft als unternehmer sicherlich nicht als synonym für organisierte kriminalität verstanden, aber bei genauerer betrachtung handelt es sich eben doch um wirtschaftlich agierende unternehmen und einen zusammenschluss selbstständig bleibender marktakteure zur beschränkung ihres wettbewerbs. ich denke, darüber sind wir uns sicherlich einig und daran gibt es keinerlei zweifel. insofern spricht bidenkopf meiner ansicht nach durchaus wahres, und hat auf sehr anschauliche art und weise auf die doppelmental aufmerksam gemacht, die in diesem bereich nicht gerade selten zu finden ist. Oder, um aus einem beitrag von anders aus "kartell, pflichtabgaben" vom 18.05.2007 zu zitieren: „die nutznieser des systems werden sich immer still verhalten und/oder irritierungen schaffen und unsinnige forderungen stellen, weil sonst ja ihre zusätzlichen und bequemen einnahmequellen versiegen. ein risiko oder einnahmeverlust ist damit nie verbunden.“ mehr ist dem kaum hinzuzufügen.</p> <p>p.s.: wollte den text eigentlich unter dem beitrag "kartell, pflichtabgeben" stellen, das ging allerdings nicht (ich könne nicht zwei beiträge hintereinander einstellen bzw. sollte es erst editieren - das geht allerdings wieder wohl nur innerhalb von 30 minuten). ich habe allerdings gesehen, dass andere user durchaus in der lage zu sein scheinen, mehrere beiträge hintereinander unter einen beitrag zu stellen. was mache ich falsch?</p>

Autor	Beitrag
<p>novocheatr 23.01.2011 20:05</p>	<p>quote----- Original von bandick ich habe mir auf der seite der awi heute mal den artikel über die eröffnungsrede von bidenkopf durchgelesen und wundere mich fast ein bisschen, dass sich dazu noch niemand im forum geäußert hat - oder habe ich das irgendwo übersehen? die aussage, dass die länder in ihrer eigenschaft als unternehmer ein kartell gegründet hätten, um ein monopol zu begründen, um damit ihre einnahmen zu erhöhen und gleichzeitig gewerbliche wettbewerber aus dem markt zu verdrängen, ist schließlich ein harter vorwurf und ich gehe mal davon aus, dass es einige leute gibt, die diese einschätzung nicht teilen. oder? -----</p> <p>Hallo, da wir in der freien Marktwirtschaft leben ist es doch nicht verwunderlich wenn auch die Länder (Komunen) ihre Einnahmen maximieren möchten. Wenn immer mehr Konzessionen beantragt werden, muß ja das Ziel des Konzessionsnehmer Gewinn Erzielung sein. Angebot und Nachfrage regeln den Preis oder die Steuer, Gebühr. Obwohl es sich ja zur Zeit nicht lohnen soll, so hört man. Siehe, PG´s Entertainment Center, Vulkan Stern, Löwen Play, Hier bin ich König, Novolino.</p> <p>Zu Herrn Bidenkopf, ich habe nichts anderes erwartet. Dafür darf er bei PG´s Geburtstag wieder mit einer Einladung rechnen. Es ist ja auch egal ob Paule oder Bidenkopf die Rede liest, kommt ja aus Paules Hand. Egal wo, immer das selbe mit unseren Politikern. Aber ok, es ist ihre Veranstaltung.</p> <p>Hört sich doch gut an wenn man für seine Kunden die Aufstellerschaft mal in die Bresche spingt, auch wenn es keine Freischaltcodes mehr gibt. Aber wer ihn groß gemacht hat sollte jetzt auch nicht meckern. Ein echter Menschenfreund, oder hilf mir hoch ich reiß dich runter.</p> <p>Bye4now</p>
<p>jasper 24.01.2011 07:43</p>	<p>@novocheatr :danke:</p> <p>Aber bitte erkläre mir noch, wo Du die freie Marktwirtschaft beim Glücksspiel erkennst.</p>

Autor	Beitrag
<p>bandick 24.01.2011 19:48</p>	<p>quote-----</p> <p>Hallo, da wir in der freien Marktwirtschaft leben ist es doch nicht verwunderlich wenn auch die Länder (Komunen) ihre Einnahmen maximieren möchten. Wenn immer mehr Konzessionen beantragt werden, muß ja das Ziel des Konzessionsnehmer Gewinn Erzielung sein. Angebot und Nachfrage regeln den Preis oder die Steuer, Gebühr. Obwohl es sich ja zur Zeit nicht lohnen soll, so hört man. Siehe, PG's Entertainment Center, Vulkan Stern, Löwen Play, Hier bin ich König, Novolino.</p> <p>-----</p> <p>das ziel eines konzessionsnehmers ist immer die erzielung von gewinn - vollkommen unabhängig davon, ob viele oder wenige konzessionen beantragt werden. ob (und wie) dieses ziel zu erreichen ist, ist die frage.</p> <p>dass angebot und nachfrage einfluss auf den preis, die steuer und die gebühr haben, mag für viele branchen zutreffend sein, die glücksspielbranche fällt meines erachtens jedoch nicht darunter - zumindest sind die einflüsse von angebot und nachfrage auf die von dir genannten punkte nur marginal. sicherlich ist eine steuer wie die vergnügungssteuer immer auch ein lenkinstrument, dass vom gesetzgeber eingesetzt wird. ob die branche jedoch großen oder nur wenig zuspruch erfährt, sollte an und für sich nebensächlich sein, schließlich geht es um den schutz des einzelnen.</p>
<p>novocheatr 24.01.2011 21:47</p>	<p>quote-----</p> <p>Original von jasper @novocheatr :danke:</p> <p>Aber bitte erkläre mir noch, wo Du die freie Marktwirtschaft beim Glücksspiel erkennst.</p> <p>-----</p> <p>Hallo Jasper, ich nehme an das "Danke" war ironisch gemeint!</p> <p>Die "freie Marktwirtschaft" habe ich auf die Komunen bezogen. Wie beschrieben, ist es doch schon bei den Gebühren für eine Konzession zu sehen, aus ein paar Hundert DM wurden ein paar Tausend €.</p> <p>Oder was ist an den Merkur Magie, Novoliner so besonderes, was den Mietpreis, Miet-Sonderzahlung rechtfertigt? Incl. Software-Fehler, die richtig Geld kosten, Bingo, Poker, usw.</p> <p>Puckel nicht so viel, Gruß</p>

In diesem Thema befinden sich folgende Anhänge: